

Bericht des Kirchenvorstandes

Der Sommer – so höre ich es aus vielen Mündern – war ruhig, sonnig und erholsam. Viele Bauern haben – Gott sei Dank – Spitzenernten einfahren können. Die Pfadfinder haben das Sommerlager in Polen über alle Maßen genossen und sind heil und munter zurückgekehrt. Nun hat die Arbeit in der Kirchengemeinde wieder Fahrt aufgenommen. Die Früh- und Hauptkonfirmanden wurden begrüßt und leider mussten wir Margrit Frank am 20.9. im Rahmen eines Gottesdienstes aus ihrem Amt als Kirchenvorsteherin verabschieden. Ihr sei ein großer Dank für ihre kreative, engagierte und den Interessen der Kirchengemeinde gegenüber loyalen Mitarbeit. Wichtige Veranstaltungen sind in Vorbereitung, so das Schülper Erntefest am 27.9., der Erntedank in Jevenstedt am 4.10. und der Pfadfindergottesdienst am 11.10. in St. Georg.



Zu dem üblichen Gemeinde-Kavalierstart im September kommt jedoch eine Dynamik, die gravierende Fragen aufwirft. Wie Sie es sicherlich schon gehört haben, wird die pastorale Versorgung Anfang des nächsten Jahres neu zu ordnen sein.

Pfarrstelle 2
Süddörfer und
Schülper

Pastorin Janina Boysen hat in der KV-Sitzung vom 17.9. bekannt gegeben, dass sie und ihr Mann im Februar 2010 ein Kind erwarten. Die Freude über diese gute Nachricht ist bei allen groß, wenngleich Frau Boysen für anderthalb Jahre nicht im aktiven Dienst sein wird und eine Vertretungsregelung gefunden werden muss. Wir wünschen Janina Boysen und Jens Boysen-Hogrefe von Herzen Gottes Segen für die kommende Zeit.

Pfarrstelle 1
Jevenstedt

Eine Veränderung auch auf der I. Pfarrstelle. Ich selbst wurde vom Vorstand des Kirchenkreises Ostholstein zum 1. März auf die Stabsstelle für

Personal- und Organisationsentwicklung gewählt. Ich freue mich sehr über diesen Erfolg und die daraus folgende Aufgabe, auf der Ebene eines Kirchenkreises als Pastor zu arbeiten. Zugleich bin ich tieftraurig, von so vielen Menschen, die mir lieb und vertraut geworden sind, Abschied nehmen zu müssen. Besonders die überaus kollegiale und für mich bereichernde Zusammenarbeit mit Pastorin Boysen wird mir fehlen. Ich empfinde es als Geschenk, dass ich in den letzten zwei Jahren mit einer so dynamischen, kompetenten und warmherzigen Kollegin zusammenarbeiten durfte.

Wie geht es nun weiter? Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Jevenstedter Pfarrstelle sofort auszuschreiben, um eine durchgehende Versorgung der Pfarrstelle I zu erreichen. Propst Reimer hat zugesagt, von der Pflichtvakanz von 6 Monaten eine Ausnahme zu machen. Er wird die Kirchengemeinde in der Neubesetzung der Pfarrstelle I nach Kräften unterstützen.

Folgende Zusage möchte ich Ihnen, liebe Gemeinde, geben: Ich werde mich bemühen, alles das, was ich angefangen habe, zu vollenden oder so auf die Spur zu setzen, dass der gute Same aufgehen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Paradiesgarten der Pfadfinder, für den ich um Ihre Unterstützung werbe, das Familienzentrum unter der Leitung von Asmus Lorenzen oder die Einsegnung meiner Konfirmandinnen und Konfirmanden. Für alle weiteren Fragen suchen wir Lösungen, die nicht nur externen Vertretungskräfte, sondern auch die bekannten Kolleginnen und Kollegen der Region einbeziehen.

Land und
Liegenschaften

Früher hieß es: „Die Kirche ist der größte Bauer“ der Region. Das stimmt schon lange nicht mehr. Was die Kirche an Land besitzt, wurde ihr von den Altvorderen übereignet, um die pastorale Versorgung und die kirchliche Arbeit abzusichern. Kirchenland ist zum Nutzen der Kirche bestimmt. Heutzutage gehen die

Erträge dieses sogenannten Pfarrlandes bis auf eine Verwaltungsentschädigung von 5 % in die Kasse der Nordelbischen Kirche. Ein wenig kommt auf indirektem Weg über den Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde in die Kirchengemeinde Jevenstedt zurück. Dieses ist zu wissen, wenn über Kirchenland gesprochen wird. Und das wird es. Gegenwärtig beginnt eine Diskussion um die Art und Weise der Verpachtung von Kirchenland, um Biogasanlagen und um Windkraftanlagen. Diese Diskussion wird vor dem Hintergrund einer „Milchkrise“, die Existenzangst auslösen kann, geführt.

Zu einzelnen Fragen kann und möchte ich an dieser Stelle nicht Stellung nehmen, da wir ganz am Anfang der Beratungen stehen. Folgendes aber ist klar:

1. Kirche hat einen Blick für ausgewogene Lösungen und wird gerade in Land-Angelegenheiten Lösungen anstreben, die nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische, ethische und soziale Fragen berücksichtigen.
2. Der Anteil der Kirche in der Region Jevenstedt an den strukturellen Umbrüchen ist so gering, dass sie sich nicht für konkrete wirtschaftliche Entwicklungen verantwortlich machen lässt.
3. Dennoch kann und wird sich Kirche in dem Spannungsfeld „Milch- und Finanzkrise – Gemeinwohl – Verantwortliches Handeln in Gottes Schöpfung“ positionieren und wird ein Zeichen für ein gutes Miteinander in unseren Dörfern zu setzen.

Zunächst sind die Informations- und Beratungsrunden, in die der Kirchenkreis und die Nordelbische Kirche einbezogen sind, abzuwarten. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Liebe Gemeinde, eine Fülle gravierender Informationen war das für Sie. Stecken wir angesichts der Herausforderungen für das neue Jahr den Kopf nicht in den Sand, sondern halten wir es mit der Jahreslosung 2010:

**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und
glaubt an mich!**

Ich grüße Sie alle ganz herzlich,

*Sir Pastor
H. Wachsmagel*